



Aug VI 182

Occasionalia
p. 111 numeri Carmina
vol. 22
W-182.

W-182



Als Der
Wohl-Edle / Groß-Nachbarre und Wohlge-
lehrte Herr

**M. Christian Friedrich
Kranewitter /**

Chemnicensis,

SS. Theol. C. & Poet. Laur. Caes.

auch in die 5. Jahr

des Mittwochs-Prediger-Collegii
an der

Schloß-Kirchen zu Wittenberg
würdiger Senior,

im Monath April

darvon ab

und das

CONRECTORAT

in dasiger Stadt-Schule

antrat /

Wolten Ihm glückwünschend

nachrufen /

Des gedachten

Unter Ihro Hoch-Chrw. Magnif. Herr D. Wernsdorffen
florirenden Prediger-Collegii

übrige Mitglieder.

WITTEMBERG /

Gedruckt bey Christian Schröthern / Univers. Buchdr.



1.

Niel Glück zu deiner Ehre!
Die dir der Dächste zgedacht!
Beehrter Freund / da dich ein Kuff zur
Schule bracht!
Wo deines Mundes Lehre
In Gottes Lob gedeihn;
Der Kirch' und Republic bewährte Männer reichen;
Der Jugend Pflanzungs-Stein/
Und dir ein Eigenlob soll seyn.

2.

Geld / viele Zeit und Lauffen
Hastu bishero angelegt!
Den Wunder-Schatz / der Gold und Perlen überwägt!
Die Weißheit / zu erkauften;
Die / sagtestu / soll mir
Der schönste Vortheil seyn / durch Bucher Ruh zu machen;
Ich laß den Himmel wachen!
Der öffne mir nur eine Thür.

3.

Sieh / wie dich Gott geführt!
Hier ist die Schule aufgethan!
(Woselbst zwar Rauch und Staub) da sang den Bucher an,
Hier bistu privilegirt!
Da wuchere mit Wis.
Gott flechte Segen ein; laß den Verlag sich mehren
Als auff dich Ohren hören;
Dein Bucher sey dem Lande nuß.

Kuch:

4.

Kurz: Geh zur Schul zurücke/
Und wos du ehmahls bist belehrt/
Das lehre andern auch; das Blat ist umgekehrt.
Gott gebe dir viel Blücke!
Was deine Zunge kan/
Da lße du nur zu/ viel hunderken die Zunge;
Und was dir gar gelunge
Zum Meister-Recht/da führ' hinan.

5.

Noch ja! hier bleibt vergraben/
Was oft auf deinen Lippen flos!
Wenn Luthers Predig-Stuhl den Leib (nicht Mund) um-
schloß?
Wo bleibt was Wöschers Saben/
Was Neumanns reiser Geist/
Was Wernsdorffs Bertigkeit dir herrlichs hinterliesen?
Wo bleibt/ was du erwiesen/
Wo Wort-Streit manchen Meister preist?

6.

Da kanstu fernere siken;
Das andre macht ein gut Vertrauen/
Dein untersezter Sinn könn' diese Schul erbaun;
Was wird nicht jenes nützen?
Des Höchsten Schluß ist gut;
Es kömmt schon eine Zeit/ da dir die Lämmer lasen/
Den Hirten-Stab mußst lasen/
Den Schaafen Gottes zur Obhut.

Joh. XXI, 15. 16.

Nimm

Nimm dort den Kuss in Freude/
 Hier aber einen Glück-Wunsch auff/
 Der tiefen Ursprung hat/ und Himmel an den Lauff;
 Nimm's mit zu dem Gebäudel
 Wo du dem H. Erren dienst.
 Was thut das können nicht/ verknüpfet mit dem wollen?
 Eins wird der Glück-Wunsch zollen;
 Der Kuss giebt eines zum Verwinst.

Schreib an den Schul-Gebäuden
 Den Laut von der Vocation;
 Es giebt vor diese Schrift die Wand vergnügten Lohn
 Reicht himmlisches Gedeihen:
 Thau/ der dem Fleiß Erfrischung giebt/
 Viel Sonnenschein/ der die Gedult zum Wachsthum zwinget/
 Und was die Liebe dünget.
 So kömmt's/ daß man das wollen liebet!

Die Wünsche/ die wir sagen/
 Und viele mit uns/ hastu schon/
 Daß sie nur erst hinauff zur Confirmation.
 Gebt Wünsche/ helfte erjagen;
 Was aber? Euch ist's wohl bewust;
 Zum Verck des H. Erren Glück; der Jugend Nutzbarkeit;
 Dem Lande Friedens-Zeiten;
 Dem Lehrer und den Freunden Luft!

••(o)••



Ang. VI 182

FLCN



Als Der
Wohl-Edle / Groß-Nachbahre und Wohlge-
lehrte Herr

M. Christian Friedrich
Franewitter /

Chemnicensis,
C. & Poet. Laur. Caef.

auch in die 5. Jahr
wochs-Prediger-Collegii
an der
Kirchen zu Wittenberg
würdiger Senior,

im Monath April
davon ab
und das

RECTORAT
asiger Stadt-Schule
antrat /

lten Ihm glückwünschend
nachrufen /
Des gedachten

Ehrev. Magnif. Herr D. Wernsdorffen
nden Prediger-Collegii
rige Mitglieder.

WITTEMBERG
Christian Schrötern / Univers. Buchdr.

